

# ISEK OSLOER STRASSE

## ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG

Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen

Bezirksamt  
Mitte

**BERLIN**



# IMPRESSUM

## HERAUSGEBERIN

### **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen**

Württembergische Straße 6  
10707 Berlin

### **Abteilung IV – Wohnen und Stadterneuerung**

Referat IV B – Förderung im Quartier

Christian Petermann – christian.petermann@senstadt.berlin.de

in Kooperation mit dem

### **Bezirksamt Mitte von Berlin**

Müllerstraße 146  
13353 Berlin

### **Stadtentwicklungsamt**

Fachbereich Stadtplanung

Anja Menzel – anja.menzel@ba-mitte.berlin.de

## AUFTRAGNEHMER ISEK

### **Forward Planung und Forschung GmbH**

Taborstraße 4  
10997 Berlin

### **Studio Animal-Aided Design**

Dresdener Straße 26  
10999 Berlin

## TEXTE UND GRAFIKEN

Forward Planung und Forschung GmbH

Berlin, den 27.07.2026

[www.nachhaltige-erneuerung.berlin.de](http://www.nachhaltige-erneuerung.berlin.de)



Bundesministerium  
für Wohnen, Stadtentwicklung  
und Bauwesen



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und  
Gemeinden



Umschlagbild: Osloer Straße © forward

# DEINE MEINUNG WAR GEFRAGT!

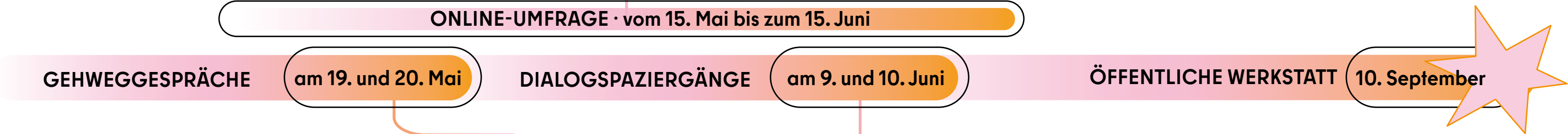
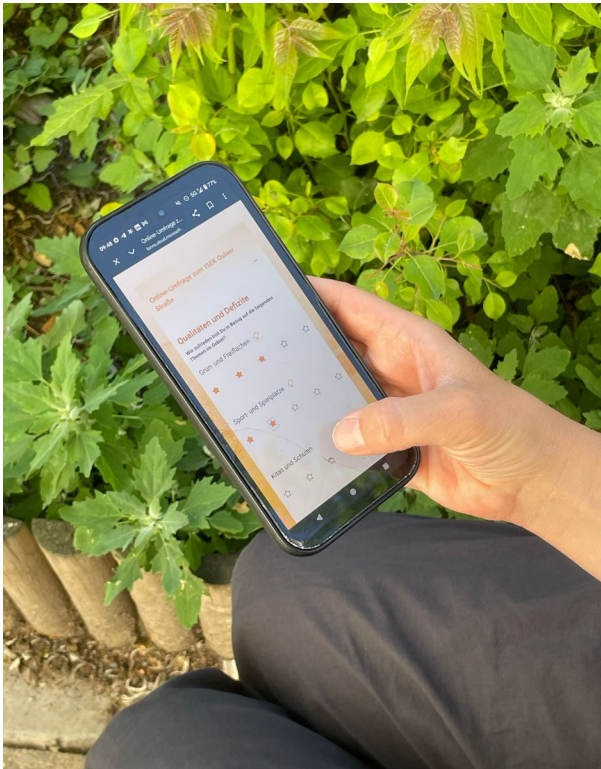
Eure Perspektiven bilden eine wichtige Grundlage für die Erarbeitung des ISEKs. Als lokale Expert:innen gebt ihr wertvolle Einblicke in bestehende Herausforderungen und zeigt auf, was im Gebiet bereits gut läuft und was benötigt wird. Um möglichst viele unterschiedliche Stimmen einzubeziehen, wurden verschiedene Beteiligungsformate angeboten. Unter dem Motto „ISEK on tour“ war das Planungsteam gemeinsam mit Vertreter:innen der Verwaltung im Gebiet unterwegs, um mit euch ins Gespräch zu kommen und den Untersuchungsraum gemeinsam

zu erkunden. Ergänzend dazu gab es die Möglichkeit, sich über eine Online-Umfrage einzubringen. Die Ergebnisse zeigen: Das Gebiet rund um die Osloer Straße ist vielfältig und viele sind hier gerne unterwegs. Gleichzeitig machen die Rückmeldungen auch Themen deutlich, bei denen zukünftige Entwicklungen ansetzen können.

Parallel zu den Veranstaltungen vor Ort bestand die Möglichkeit, sich im Rahmen der Online-Umfrage einzubringen. Die Teilnahme war vom 15. Mai bis zum 15. Juni unkompliziert und ohne Registrierung möglich.

212

212 Personen haben die Möglichkeit genutzt und in der Online-Umfrage ihre Einschätzungen, Ideen und Wünsche eingebracht.



Am Dienstag, dem 19. Mai 2026, konntet ihr uns bei der Mobilen Beteiligungsstation am Spielplatz in der Koloniestraße treffen. Am darauffolgenden Tag, dem 20. Mai 2026, waren wir am Louise-Schroeder-Platz unterwegs. Bei einem erfrischenden Wassereis habt ihr uns verraten, welcher euer persönlicher Lieblingsort ist und wo ihr euch Veränderungen wünscht.



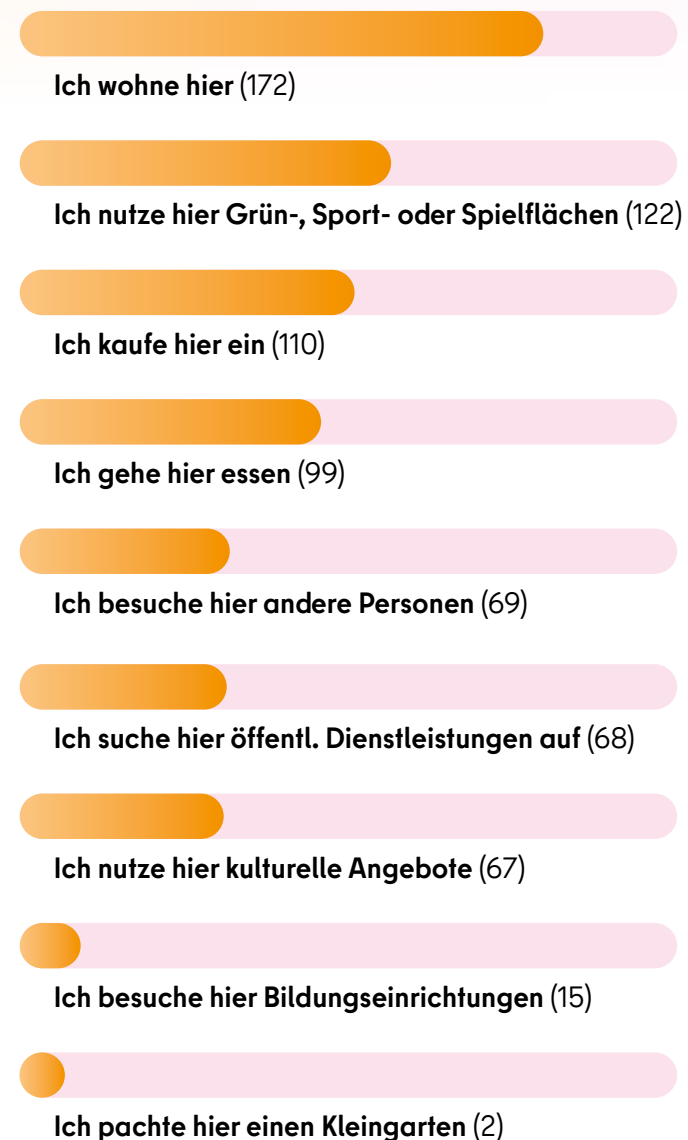
Im Rahmen der Dialogspaziergänge am 9. und 10. Juni haben wir gemeinsam mit euch das Gebiet rund um die Osloer Straße auf zwei unterschiedlichen Routen erkundet. An verschiedenen Stationen gaben lokale Akteure Einblicke in aktuelle Projekte, laufende Vorhaben und ihre Perspektiven auf den Stadtteil. Ergänzt durch zahlreiche Fragen und Anregungen entstanden anregende Diskussionen, in denen unterschiedliche Sichtweisen und Erfahrungen zusammengetragen wurden.

# ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG

Im Rahmen der verschiedenen Beteiligungsformate sind zahlreiche Hinweise, Ideen und Einschätzungen zusammengekommen. Um diese vielfältigen Rückmeldungen für die weitere Konzepterstellung nutzbar zu machen, wurden alle Beiträge gesammelt, gebündelt und anonymisiert ausgewertet.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit werden die Ergebnisse aus den unterschiedlichen Formaten im Folgenden zusammengeführt dargestellt.

## Warum hältst Du Dich im Gebiet auf?



### Sonstige Antworten (Freitext):

Ich arbeite hier  
 Ich wohne angrenzend an das Untersuchungsgebiet  
 Ich gehe hier spazieren  
 Ich bin hier im Kiez aufgewachsen bzw. habe lange hier gewohnt  
 Ich nutze hier die Schwimmhalle

Insgesamt haben 212 Personen diese Frage bei der Online-Umfrage beantwortet (Mehrfachauswahl möglich).

## Was macht das Gebiet heute besonders oder einzigartig für Berlin?

Das Gebiet hat einiges zu bieten, das es von vielen anderen Stadtteilen Berlins unterscheidet. Bei zukünftigen Entwicklungen gilt es, diese Stärken und Potenziale im Blick zu behalten und weiterzuentwickeln, denn sie prägen den Charakter des Ortes.

Insgesamt haben 160 Personen diese Frage bei der Online-Umfrage im Freitext beantwortet.

»KULTURELLE VIELFALT UND AUTHENTIZITÄT – MIT VIEL NACHBARSCHAFTSGEFÜHL«

»EINE TRUBELIGE GEGEND, VOLLER DINGE, DIE NOCH ENTDECKT WERDEN KÖNNEN!«

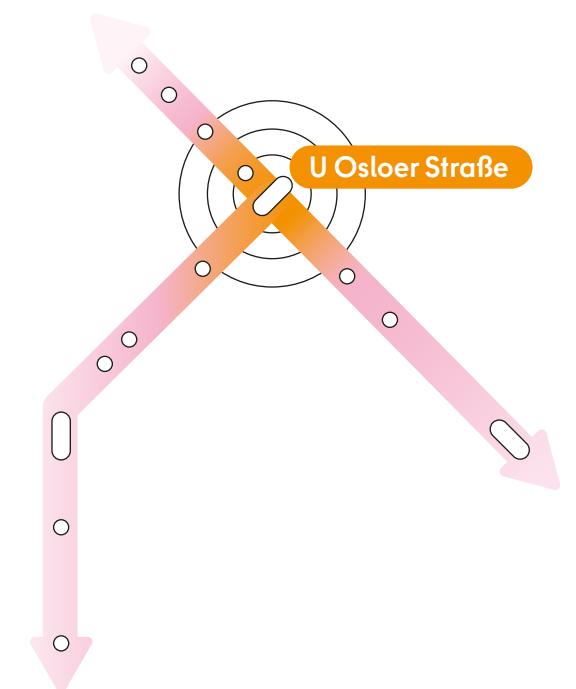
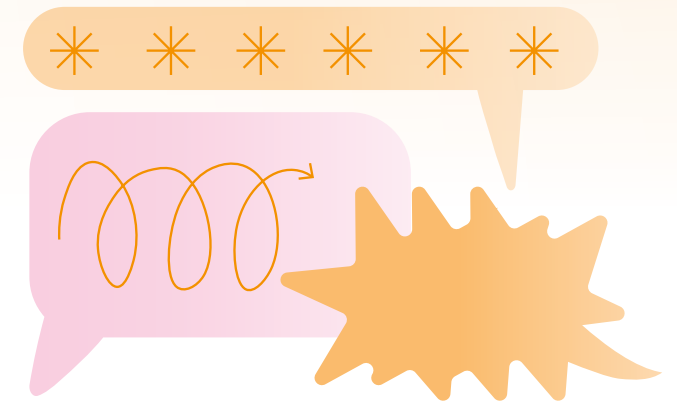
Viele von euch schätzen die Vielfalt der Menschen und Angebote sowie den authentischen Charakter des Gebiets. Die soziale Durchmischung, das tolerante Miteinander und die Diversität der Menschen prägen den Ort. Auch die Möglichkeit, dass verschiedene Nutzungen, die an anderen Orten in Berlin zunehmend verdrängt werden, hier ihren Platz finden, wird als besondere Qualität gesehen. Viele von euch wohnen gerne hier und nennen die vergleichsweise leistbaren Mieten als einen Grund dafür.

»RUHIGES WOHNEN IN ZENTRALER LAGE«

»EINE GUTE MISCHUNG AUS WOHN- UND GEWERBENUTZUNG UND GUTE INFRASTRUKTURELLE ANBINDUNG!«

»DIE ABWECHSLUNGSREICHE URBANE STRUKTUR, DIE VIELE GRÜNFLÄCHEN UND ALTERNATIVEN ORTE«

Die ruhige Wohnlage wird von vielen als besondere Qualität wahrgenommen. Gleichzeitig sorgt die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr dafür, dass viele Orte in Berlin schnell erreichbar sind. Auch die vielfältige Bebauungsstruktur sowie die Nähe zu den umliegenden Grünräumen tragen zur hohen Lebensqualität im Gebiet bei.



## Wo ist Dein Lieblingsort?

111

111 PERSONEN HABEN GEANTWORTET, DASS DER PANKEGRÜNZUG IHR LIEBLINGSORT IST.

Der Weg entlang der Panke lädt zum Spazieren gehen, Joggen und Verweilen ein. Viele genießen die grüne und entsleunigende Atmosphäre abseits des Verkehrslärms. Zwei Bereiche wurden besonders häufig genannt: die Uferzone an der Luisenbadbibliothek und das Franzosenbecken – vor allem abends, wenn dort die Sonne untergeht.

71

71 PERSONEN HABEN GEANTWORTET, DASS DER SCHILLERPARK IHR LIEBLINGSORT IST.

Die Kulisse der historischen Bastion verleiht dem Park eine ganz besondere Atmosphäre. Direkt angrenzend bietet die Bürgerwiese Platz für verschiedene Aktivitäten: gemeinsam picknicken, Sport treiben oder einfach im Gras liegen. Der Schillerpark ist ein wichtiger Treffpunkt im Kiez.

### Sonstige häufige Antworten (Freitext):

Kombibad, Bibliothek am Luisenbad, Englisches Viertel, Vorplatz an der Kinderfreizeiteinrichtung Frisbee, Kulturhof (Koloniestraße 10), Spielplätze, Plansche im Schillerpark, Bastion, diverse Restaurants und Cafés, Garten am Familienzentrum Nauener Platz, Innenhöfe der Wohngebäude, Tischtennisplatten im Schillerpark

## Gibt es Probleme im Gebiet oder Orte, die Du meidest?

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass sich viele Herausforderungen im Bereich der Osloer Straße, insbesondere rund um den U-Bahnhof (85 Nennungen) sowie auf den stark versiegelten Flächen im Umfeld (unter anderem im Bereich des Kaufland- und Po-co-Areals), bündeln. Häufig wurden ein mangelndes Sicherheitsempfinden sowie die geringe Aufenthaltsqualität infolge einer wenig einladenden Gestaltung des öffentlichen Raums genannt. Darüber hinaus wurde die starke Hitzeentwicklung aufgrund des hohen Versiegelungsgrads als zentrales Problem hervorgehoben. Ein weiteres wiederkehrendes Thema war die Vermüllung die an vielen Stellen im Gebiet genannt wurde (107 Nennungen).

### Sonstige häufige Antworten (Freitext):

Hitze/Versiegelung/wenig Schattenplätze, Louise-Schroeder-Platz, Autoverkehr und Lärm, zu wenig Nahversorgungsangebote, zu wenig Spielplätze/schlechte Qualität der Spielplätze, mangelnde Aufenthaltsqualität/wenig Grün, Defizite in der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, zu wenig öffentliche Toiletten

Im Rahmen der Gehweggespräche und der Online-Umfrage wurden die Teilnehmenden nach ihren Lieblingsorten und Problemstellen im Untersuchungsgebiet gefragt. Die Rückmeldungen aus beiden Formaten wurden gemeinsam ausgewertet. Insgesamt beantworteten 186 Personen diese Frage im Rahmen der Online-Umfrage im Freitext, rund 40 weitere bei den Gehweggesprächen.



## Wie zufrieden bist Du im Bezug auf folgende Themen im Gebiet?

Besonders unzufrieden seid ihr mit den Themen Sauberkeit und Sicherheit sowie mit der Aufenthaltsqualität und der Qualität der Fuß- und Radwege. Über alle Themenbereiche hinweg ergibt sich auf Basis aller abgegebenen Bewertungen eine durchschnittliche **Gesamtbewertung von 2,5 Sternen**. Damit liegt das Ergebnis genau im mittleren Bereich der Skala. Es besteht also deutlicher Verbesserungsbedarf und es gibt einiges zu tun.

Insgesamt haben 209 Menschen diese Frage beantwortet. Die verschiedenen Themenbereiche konnten jeweils mit 1 bis 5 Sternen bewertet werden (1 = sehr unzufrieden, 2 = unzufrieden, 3 = neutral / weder zufrieden noch unzufrieden, 4 = zufrieden, 5 = sehr zufrieden).

### Grün- und Freiflächen

Durchschnittliche Antwort: 3/5 Sternen



### Sport- und Spielplätze

Durchschnittliche Antwort: 2.9/5 Sternen



### Kitas und Schulen

Durchschnittliche Antwort: 3.2/5 Sternen



### Nachbarschaftszentren und Jugendtreffs

Durchschnittliche Antwort: 2.8/5 Sternen



### Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Durchschnittliche Antwort: 2/5 Sternen



### Aufenthaltsqualität

Durchschnittliche Antwort: 2.3/5 Sternen



### Sauberkeit und Sicherheit

Durchschnittliche Antwort: 1.6/5 Sternen



### Fuß- und Radverkehr

Durchschnittliche Antwort: 2.2/5 Sternen



### Kultur- und Freizeitangebote

Durchschnittliche Antwort: 2.6/5 Sternen



### Gewerbe, Handel und Dienstleistungen

Durchschnittliche Antwort: 2.7/5 Sternen



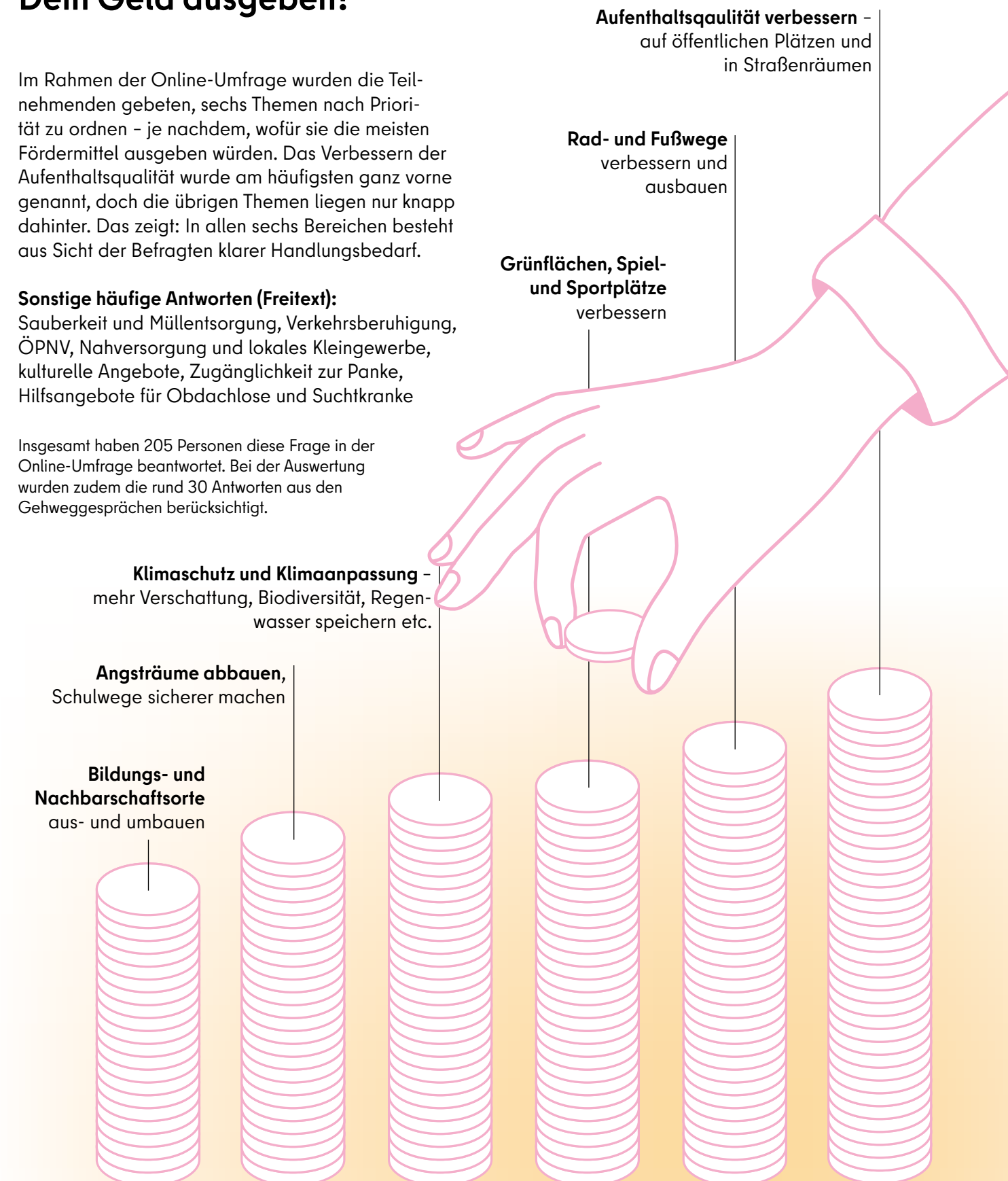
## Wofür würdest Du Dein Geld ausgeben?

Im Rahmen der Online-Umfrage wurden die Teilnehmenden gebeten, sechs Themen nach Priorität zu ordnen – je nachdem, wofür sie die meisten Fördermittel ausgeben würden. Das Verbessern der Aufenthaltsqualität wurde am häufigsten ganz vorne genannt, doch die übrigen Themen liegen nur knapp dahinter. Das zeigt: In allen sechs Bereichen besteht aus Sicht der Befragten klarer Handlungsbedarf.

### Sonstige häufige Antworten (Freitext):

Sauberkeit und Müllentsorgung, Verkehrsberuhigung, ÖPNV, Nahversorgung und lokales Kleingewerbe, kulturelle Angebote, Zugänglichkeit zur Panke, Hilfsangebote für Obdachlose und Suchtkranke

Insgesamt haben 205 Personen diese Frage in der Online-Umfrage beantwortet. Bei der Auswertung wurden zudem die rund 30 Antworten aus den Gehweggesprächen berücksichtigt.



# LIEBE GRÜSSE AUS DER ZUKUNFT!

## Stell Dir vor, Du schreibst eine Postkarte aus dem Jahr 2040. Was hat sich verändert?

Insgesamt haben 183 Personen diese Frage bei der Online-Umfrage im Freitext beantwortet.

### AUCH WENN ES VIELES ZU TUN GIBT, BLICKEN DIE MEISTEN VON EUCH POSITIV IN DIE ZUKUNFT!

#### Ein kleiner Auszug aus euren Antworten:

»Liebe Omi, die Osloerstraße ist jetzt nur noch einspurig und es ist viel ruhiger geworden im Kiez. Es gibt eine Fahrradspur, die jetzt direkt zum Plötzensee führt. Wir könnten zusammen hinradeln und uns ein Tretboot mieten. Vor Domäne in der Dronte, wo wir oft gemeinsam waren, ist ein schöner kleiner Stadtwald mit einem neuen Wasserkonzept entstanden. Regenwasser wird aufgefangen und es kühlt sich schön ab im Hochsommer. An der Osloer Straße kümmert sich der Kiez jetzt richtig um Suchtkranke und bietet Betreuung und sichere Konsumräume an. Das hat dem Umfeld um den Bahnhof sehr gut getan. Komm bald wieder zu uns in den Wedding!«

»Rund um die Panke ist es richtig lebendig geworden. Kleine Restaurants, Cafés und grüne Liegewiesen laden zum Verweilen ein. Es gibt viele individuelle Läden und deutlich weniger Autos – stattdessen mehr Raum für Menschen. Der Kiez wirkt offener, nachhaltiger und einfach lebenswerter.«

»Auf öffentlichen Plätzen ist mehr soziales Miteinander, Kinder und Jugendliche sind wieder mehr auf den Straßen, sie fühlen sich sicherer,

weil man sich mehr grüßt und kennt im Kiez. Menschen, die Zeit und Kraft haben, teilen ihre Zeit mehr miteinander.«

»Weiter unten die Straße runter haben Studis vor der Bar musiziert und ein paar Kids haben auf den breiteren Fußwegen getanzt und ein paar Ältere haben mitgemacht.«

»Die Mieten sind stabil geworden und es gibt mehr Platz für die Fußgänger und Radfahrer. Ein Teil der Parkplätze ist durch mehr Grün ersetzt worden und es gibt weniger Autoverkehr. Der Einzelhandel ist vielfältiger und die Gegend nicht mehr so vermüllt.«

»Es ist so grün! Es gibt Radwege, die bepflanzt und mit Solarplatten ausgestattet sind. Sowieso sind viel mehr Menschen mit Rädern und Lastenrädern unterwegs. Seitdem die Wege ausgebaut sind, ist man fast schneller als mit den Öffis, die zuverlässig und regelmäßig kommen.«

»Fast alle Gebäude haben Solaranlagen und sind energetisch saniert. Es gibt gute und breite Radwege, gut gepflegte Grünanlagen, intakte Sportanlagen und viele Nachbarschaftsräume, die gut genutzt werden. Es gibt öffentliche E-Ladesäulen und die Osloer Straße wird nicht mehr so sehr als städtebauliche Barriere wahrgenommen.«

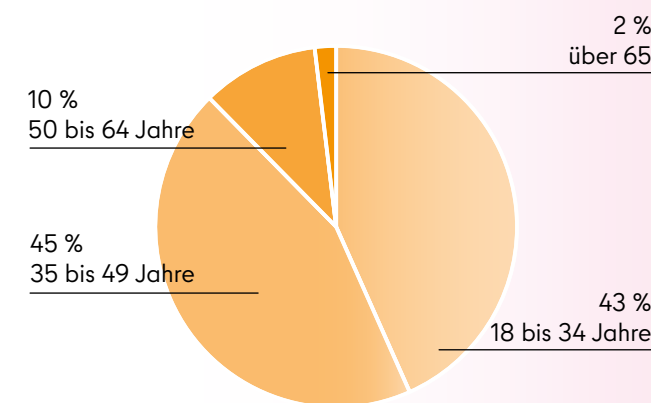
**... UND ES WURDEN NOCH VIELE MEHR GESCHRIEBEN!**



## Wer hat mitgemacht?

Abschließend wurden im Rahmen der Online-Umfrage soziodemografische Daten erhoben. Angaben zu Alter und Geschlecht können wichtige Hinweise für die Einordnung der Ergebnisse liefern. Zudem lässt sich daran ablesen, wie divers die Gruppe an Teilnehmenden ist und wer mit der Umfrage erreicht werden konnte.

Insgesamt haben 210 Personen diese Fragen bei der Online-Umfrage beantwortet.

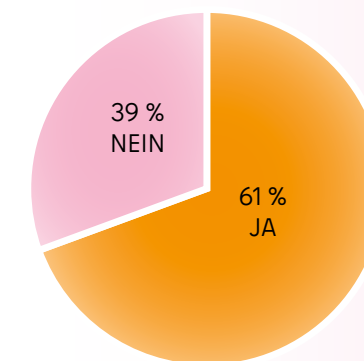
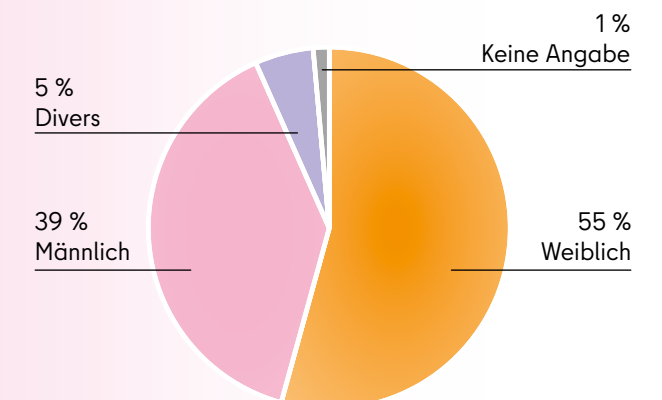


### Welcher Altersgruppe gehörst Du an?

Der Großteil der Teilnehmenden der Online-Umfrage war zwischen 35 und 39 Jahre alt, dicht gefolgt von der Altersgruppe 18 bis 34 Jahre. Unter 18-Jährige konnten über den digitalen Weg nicht erreicht werden – dafür jedoch bei den Gehweggesprächen vor Ort.

### Welchem Geschlecht fühlst Du Dich zugehörig?

An der Online-Umfrage haben sich mehr Frauen als Männer beteiligt. Dabei zeigt sich, dass manche Themen geschlechtsspezifisch unterschiedlich priorisiert werden: beispielsweise wurden die Themen Sicherheit und Beleuchtung im Straßenraum von Frauen deutlich häufiger genannt.



### Hast Du eine Migrationsgeschichte?

Viele der Befragten haben familiäre Wurzeln in anderen Ländern. 26 dieser Personen erzählten uns, aus welchem Land sie selbst oder ihre Eltern oder Großeltern eingewandert sind. Genannt wurden 20 unterschiedliche Länder – von Frankreich und der Türkei über Polen und die Ukraine bis hin zu Nigeria, Peru und Taiwan.

